

# Executive Summaries

## Interest on outstanding loans reaches historic low

In October 2017, the average interest rate on outstanding housing loans in Austria declined by 5 basis points on the previous month, reaching a historic low of 1.85%. This decline was mainly driven by the adjustments of lending rates made by Austrian banks following a ruling by Austria's Supreme Court of Justice that declared a unilateral fixing of a reference rate at 0 as inadmissible. The volume of housing loans grew by 4.4%

year on year and therefore continued to make a significant contribution to the overall growth of loans to households (3.1%). At 4.4% in October 2017, the annual growth of corporate loans reached its highest value since 2009. Therefore, borrowing by both households and nonfinancial corporations in Austria expanded at a faster pace than the euro area average (2.7% and 2.9%, respectively).

## Corporate credit demand on the rise amid economic upturn

Credit demand among Austrian businesses was higher in the fourth quarter of 2017 than in the previous quarter, thus continuing an upward trend that emerged in the fourth quarter of 2016 and that has been most pronounced in the long-term credit segment. Austrian banks expect corporate demand to keep rising also in the first quarter of 2018. This outlook is a reflection of the continued strength of the economy. Survey respondents attribute the increase in credit demand above all to the growing demand for business expansion financing. Austrian businesses have stepped up investment spending substantially since 2016. Among households, loan demand

remained broadly stable in the fourth quarter of 2017, after having continued to rise in the first three quarters of the year. On the supply side, credit standards and terms and conditions as well as margins remained broadly unchanged in both corporate and retail banking in the fourth quarter of 2017. The refinancing conditions of banks have been improving for several quarters. Medium- to long-term bonds in particular became a more viable source of funding in early 2017. Survey respondents also reported that banks have tended to strengthen their capital positions since 2012, in response to regulatory measures.

## Direct banks in Austria: results, assets and liabilities for 2013 to 2016

This analysis of direct banks in Austria takes a look at their unconsolidated results, assets and liabilities in the period from 2013 to 2016. Since 2013, the annual net profits of direct banks have strongly risen thanks to higher operating profits. The increase in operating profits was mainly driven by other operating income, income from securities and participations,

and net interest income. The growing importance of direct banks is reflected in their total assets, which have markedly risen since 2013. On the asset side, direct banks recorded a strong increase in claims on customers, while liabilities to domestic households also grew considerably in the period under review.

## New statistical reporting requirements for pension funds

Currently, there are ten pension funds in Austria that report their aggregated data to the Oesterreichische Nationalbank (OeNB) under Guideline ECB/2016/450. In the future, a new ECB regulation will provide the legal framework for the harmonized reporting of granular data by pension funds in the

euro area. This regulation was introduced to significantly improve data quality, to ensure faster data availability and to harmonize definitions. On this basis, it will be possible to gain a better overview of the pension fund sector, which in turn will create greater transparency.

## Households increasingly invest in mixed and real estate funds

In November 2016, capital invested in Austrian mixed funds exceeded capital in fixed-income funds for the first time since recordings began; this trend continued into September 2017. As a result, funds with a balanced investment strategy have come to represent the biggest investment category in the market. This is mostly attributable to households' investment behavior. Large parts of new household investment are currently going

into mixed funds and the rapidly expanding real estate fund business. At the same time, however, fund volumes in Austria – while expanding continuously – have been growing at a rate below the euro area average, despite domestic funds' solid performance. Capital invested in Austrian mutual funds (in absolute figures) did not reach its pre-crisis level until the end of 2016.

## Historisch geringes Niveau bei Bestandszinssätzen

Der durchschnittliche Zinssatz bei aushaftenden Wohnbaukrediten ging in Österreich im Oktober 2017 im Vergleich zum Vormonat um 5 Basispunkte (BP) auf den historischen Tiefststand von 1,85% zurück. Ausschlaggebend für den Rückgang waren insbesondere die Anpassungen der Kreditzinssätze, die aufgrund des OGH-Urteils – welches die einseitige Festsetzung eines Referenzzinssatzes mit 0 nicht zulässt – von den österreichischen Banken durchgeführt wurden. Das Volumen an Wohnbau-

krediten weitete sich im Jahresvergleich um 4,4% aus und trug damit weiterhin deutlich zum gesamten Kreditwachstum privater Haushalte (3,1%) bei. Das Jahreswachstum bei Unternehmenskrediten erreichte im Oktober 2017 mit 4,4% den höchsten Wert seit 2009. Sowohl bei privaten Haushalten als auch bei Unternehmen kam es damit in Österreich zu einem dynamischeren Kreditwachstum als im Euroraum-Durchschnitt (2,7% bzw. 2,9%).

## Anhaltend gute Konjunktur lässt Kreditnachfrage der Unternehmen steigen

Im vierten Quartal 2017 ist die Kreditnachfrage von österreichischen Unternehmen gegenüber dem Vorquartal erneut gestiegen. Damit wird ein bereits seit dem vierten Quartal 2016 bestehender Trend fortgesetzt, der bei der Nachfrage nach langfristigen Krediten am stärksten ausgeprägt ist. Auch für das erste Quartal 2018 erwarten die österreichischen Banken weitere Nachfragesteigerungen im Unternehmenskundengeschäft. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der anhaltend guten Konjunktur zu sehen. Die Umfrageteilnehmer begründen die verstärkte Nachfrage vor allem mit einem gestiegenen Finanzierungsbedarf für expansive unternehmerische Aktivitäten. Österreichische Unternehmen weiten seit 2016 ihre Investitionstätigkeit

stark aus. Die Kreditnachfrage privater Haushalte blieb im vierten Quartal 2017 weitgehend unverändert, nachdem sie in den ersten drei Quartalen noch zugenommen hatte. Angebotsseitig gab es weder im Unternehmenskundengeschäft noch im Privatkundengeschäft im vierten Quartal 2017 nennenswerte Änderungen bei Kreditrichtlinien, Kreditbedingungen und Margen. Beim Zugang der Banken zu Refinanzierungsquellen kommt es seit mehreren Quartalen durchwegs zu Verbesserungen. Vor allem die Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen ist seit Anfang 2017 leichter geworden. Aufgrund regulatorischer Aktivitäten besteht – den Angaben der befragten Banken zufolge – seit 2012 ein Trend zur Stärkung der Eigenkapitalpositionen.

## Direktbanken in Österreich – Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage von 2013 bis 2016

Im Rahmen der vorliegenden Analyse zu den Direktbanken in Österreich wird die Entwicklung der unkonsolidierten Ertrags- und Vermögenslage von 2013 bis 2016 untersucht. Das Jahresergebnis der Direktbanken ist bedingt durch höhere Betriebserträge seit 2013 stark gestiegen. Neben den sonstigen betrieblichen Erträgen und den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen ist das

Nettozinsergebnis hauptverantwortlich für diese Entwicklung. Die wachsende Bedeutung von Direktbanken zeigt sich anhand der Bilanzsumme der Direktbanken, die seit 2013 merklich gestiegen ist. Auf der Aktivseite kam es zu einem starken Anstieg der Forderungen an Kunden, auf der Passivseite zu einem deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber inländischen privaten Haushalten.

## Neue statistische Berichtspflichten für Pensionskassen

In Österreich gibt es derzeit zehn Pensionskassen, die ihre aggregierten Daten auf Basis der Leitlinie EZB/2016/450 an die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) melden. Eine neue EZB-Verordnung über die statistischen Berichtspflichten der Pensionskassen bildet den rechtlichen Rahmen für eine harmonisierte Meldung von granularen Daten von Pensionskassen im Euro-

raum. Ziel der Verordnung ist es, die Datenqualität wesentlich zu verbessern, eine raschere Datenverfügbarkeit zu gewährleisten und Definitionen zu vereinheitlichen. Dadurch kann ein besserer Überblick und mehr Transparenz zum Sektor der Pensionskassen erlangt werden.

## Haushaltssektor investiert vermehrt in Misch- und Immobilienfonds

Im November 2016 überstieg das in österreichische Mischfonds veranlagte Kapital erstmals seit Beginn der Erhebungen den Vergleichswert der Rentenfonds; dieser Trend setzte sich bis September 2017 fort. Fonds mit gemischter Veranlagungsstrategie stellen somit seither die größte Anlagekategorie am Markt dar. Diese Tatsache ist vor allem auf das Investitionsverhalten des Haushaltssektors zurückzuführen, dessen Neuinvestitionen aktuell zu großen Teilen im Mischfonds-Segment bzw. dem

dynamisch wachsenden Sektor der Immobilienfonds veranlagt werden. Gleichzeitig wächst das veranlagte Fondsvolumen – trotz solider Performance der inländischen Fonds – zwar kontinuierlich, im Euroraum-Vergleich jedoch weiterhin nur unterdurchschnittlich. Erst Ende 2016 erreichte das in österreichische Investmentfonds veranlagte Kapital (in absoluten Zahlen) erstmals wieder Vorkrisen-Niveau.